



EU-Legebatterie-Verbot nicht verschieben!

Peter Maffay gibt Hühnern seine Stimme



In einem Brief fordert Peter Maffay Landwirtschaftsminister Horst Seehofer dazu auf, das Legebatterienverbot, das 2012 EU-weit in Kraft treten soll, zu unterstützen.

Bereits im Jahr 1999 entschied die Europäische Union, Legebatterien EU-weit abzuschaffen. Die Eierindustrie sowie einige EU-Mitgliedsstaaten drängen nun aber auf einen Aufschub des Verbots auf bis zu 10 Jahre! Bislang hat Minister Seehofer noch keine klare Stellung dazu bezogen. Peter Maffay schrieb an den Landwirtschaftsminister: »In den Käfigen der Legebatterien wird den Hennen jegliches natürliche Verhalten aberkannt. So ist es den Tieren unmöglich, auf Futtersuche zu gehen, sich Bewegung zu verschaffen, ein Staubbad zu nehmen, sich zu setzen oder ein Nest zu bauen... Mangelnde Bewegung und eine enorm hohe Legeerate schwächen die Knochen der Tiere und führen dazu, dass Osteoporose und gebrochene Knochen zu häufig auftretenden physischen Leiden der Legehennen gehören.«

2.200.000 Tierversuche im Jahr

Zahl der Tierversuche in Deutschland gestiegen

Die Zahl der Tierversuche in Deutschland ist im vergangenen Jahr um 100.000 gestiegen. Nach Angaben des Bundesverbraucherministeriums wurden 2,2 Millionen Mal an Tieren Versuche vorgenommen.

Grund für den Anstieg bei Tierversuchen ist unter anderem die EU-Chemikalienrichtlinie REACH, derentwegen rund 30.000 Stoffe auf ihre Verträglichkeit hin geprüft werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schätzt, dass für die Umsetzung in Europa mindestens zehn Millionen Tierversuche zusätzlich nötig sind.

In vielen Fällen verletzen und töten die Versuche nicht nur die Tiere und verschwenden dabei auch noch Geld, sie verletzen und töten auch Menschen. Die Arzneimittel Thalidomid (Contergan), Zomax und DES wurden allesamt an Tieren getestet und für sicher befunden, hatten jedoch ganz verheerende Folgen für die Menschen, die sie benutzten.



Bild: www.petra.de



Wir, das Vogelschutz-Komitee e.V., helfen Wildvögeln in Not – lokal, bundesweit und international. So engagieren wir uns zum Beispiel:

- für den Erhalt und die Neuanlage von Nistplätzen wie Eisvogel-Brutwänden oder Weißstorchhorsten.
- gegen Tiermissbrauch wie Wildvogelhaltung und illegalen Handel.
- mit Aktionen gegen grausamen Mord an unseren Zugvögeln in Südeuropa.
- für den Schutz letzter Vogeloasen in Deutschland, Spanien, Frankreich und Polen durch Landerwerb.
- für hilfsbedürftige Wildvögel.

Helfen Sie mit!

... damit auch unsere Kinder und Enkel Vögel in freier Natur erleben können.

Wir sind überregional für Sie da:
Vogelschutz-Komitee e.V.

An der Mühle 23 · D-37075 Göttingen

Tel: 0551/209 93 29 · Mobil: 0172/2 84 62 28 · Fax: 0551/2 48 94
vogelschutz.komitee@t-online.de · www.vogelschutz-komitee.de

Spendenkonto: 4830 1535 · Sparkasse Göttingen · BLZ 260 500 01

Süßwarenhersteller lässt Tiere quälen

Pamela Anderson kritisiert: Mars finanziert Tierversuche



Ex-Baywatch-Nixe Pamela Anderson, die noch bis vor kurzem die von »Mars« hergestellten M&Ms beworben hat, liest dem Süßwarenhersteller nun die Leviten: Da Mars Inc. in den USA tödliche Tierversuche finanziert und unterstützt, schrieb die Schauspielerin ein Fax an den Mars-Vorsitzenden Paul S. Michaels: »Als mir meine Freunde von PETA Beweise dafür zeigten, dass Mars noch immer grausame und sinnlose Tierversuche finanziert, war ich schockiert - und es gehört eine Menge dazu, mich zu schockieren.«

Mars Inc. finanziert in den USA grausame Versuche an Mäusen, Ratten, Meerschweinchen und Hasen, obwohl diese Tests weder gesetzlich vorgeschrieben sind, noch den Richtlinien von Mars Inc. entsprechen, die »Euthanasie, Vivisektion oder jegliches Tierleid« verbieten. Trotz dieser Grundsätze finanziert Mars derzeit ein Experiment an der Universität von Kalifornien, bei dem Ratten zwangsweise mit Schokolade gefüttert werden, indem man ihnen Plastikröhren in die Kehle rammt. Die Experimentatoren schneiden die Beine der Tiere auf und klemmen ihre Arterien ab.

In ihrem Fax an den Mars-Vorsitzenden Paul S. Michaels schreibt Pamela Anderson: »Solange Sie nicht versprechen, jegliche Tierversuche, die für die von Ihnen verwendeten Inhaltsstoffe durchgeführt werden, zu beenden, werde ich die Menschen dazu auffordern, ihre Süßigkeiten von einem anderen Hersteller, wie Hershey's, zu kaufen.«

Hershey's, der größte Konkurrent von Mars Inc. in den USA, hat ebenso wie Coca Cola & PepsiCo auf den weltweiten Druck der Tierrechtsorganisation PETA und anderen Schwesterorganisationen reagiert und verzichtet seitdem auf jegliche Tierversuche. PETA USA ruft weltweit zum Protest gegen Mars Inc. auf. In Deutschland gehören zum Mars-Konzern nicht nur der gleichnamige Schokoriegel, sondern auch Produkte wie Bounty, Snickers, Twix, Amicelli oder M&Ms. **Mehr Infos:** www.peta.de/mars



Bild: Marc Rehbeck für PETA

Jungstar Anna Mühlmeier kämpft für Delphine

»Wilde Kerle brauchen Freiheit - wilde Tiere auch!«

Anne Mühlmeier aus dem Kinohit »Die Wilden Kerle 4« setzt sich aktiv für den Schutz der Delfine ein. »Wilde Kerle brauchen Freiheit - wilde Tiere auch!« lautet der Slogan der PETA-Kampagne. Damit will Anne auf das Leid der Delfine aufmerksam machen, die in Delfinarien gefangen sind.

»Wenn man Delfine in den Betonbecken beobachtet, könnte man meinen, dass es ihnen gut geht, doch die Realität sieht anders aus! Die Tiere leiden in ihren engen Gefängnissen, da sie im Ozean täglich bis zu 250 Kilometer zurücklegen«, so Anne. »Tiere können ihre Stimme nicht selbst erheben, deswegen rufe ich alle auf, gegen Delfinarien zu protestieren und den Delfinen zu helfen!«

Delfine sind hochsensible, neugierige, verspielte, lebensfrohe und intelligente Säugetiere. In freier Wildbahn leben Delfine in Schulen von bis zu hundert Tieren zusammen, sie legen täglich weite Strecken zurück, erreichen Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h und tauchen bis zu 500 m tief.



Bild: Archiv

Rick O'Barry, früherer Delfintrainer der Fernsehserie Flipper, meint: »Wüssten Menschen die Wahrheit, würden sie keine Eintrittskarten kaufen.« Rick O'Barry hat seine Arbeit aufgegeben und fordert heute die Schließung aller Delfinarien weltweit, darunter auch des Delfinariums in Nürnberg.

Infos: PETA · Dieselstr. 21 · 70839 Gerlingen
Tel: +49/7156/178-280 · Internet: www.peta.de



Bild: Archiv

Forscher: Tiere zeigen Höflichkeit und moralisches Verhalten

»Knigge« bei Tieren

»Auch in der Tierwelt gibt es einen Knigge«, titelte die WELT am 3.12.2007. »Von wegen fressen und gefressen werden: Forscher zeigen, dass sich auch Tiere ausgesprochen höflich verhalten können. Kater benehmen sich wie Gentlemen, Affen haben Respekt vor dem Alter... Eine Hand voll Zoologen ist dabei, die Menschheit zu blamieren.«

Höflichkeit, Respekt, Nächstenliebe, Schenken und sich beschenken Lassen, vor allem Fürsorge, die nicht nur dem Nachwuchs gilt, wurden jahrhundertlang als Tugenden des Menschen betrachtet, die ihn von den Tieren unterscheiden. Forscher stellen nun an Beispielen aus der Tierwelt klar, dass dieses Argument für die Einzigartigkeit des Menschen nicht mehr haltbar ist: Tiere sind zu Höflichkeit, Ritterlichkeit und moralischem Verhalten fähig.

Nach menschlichen Begriffen vorbildlich verhalten sich beispielsweise Streunerkatzen in Rom: Verhaltensbiologen beobachteten unter den struppigen, verwilderten Katzen Rücksicht, Ritterlichkeit und Großzügigkeit: Wenn eine ausgemergelte, hungrige Katzensgruppe auf einem Müllplatz Futter findet, treten die Kater zurück und lassen zuerst die weiblichen Katzen fressen. »Ein höchst erstaunliches Verhalten«, schreibt Roberto Bonanni, Verhaltensbiologe der Universität von Parma im Fachmagazin »Animal Behaviour«.

Auch unsere nächsten biologischen Verwandten, die Schimpansen, gehen fürsorglich miteinander um. Eckhard Heymann vom Deutschen Primatenzentrum in Göttingen hat festgestellt: »Schimpansen gehen gemeinsam auf die Jagd und teilen danach das erbeutete Fleisch. Die beim Jagen erfolgreichsten Affen geben mehr Fleisch ab als andere.« Weil die Horde dieses Verhalten mit Respekt dankt, steigen die großzügigen Affen im Rang. Heymann ist überzeugt: »Großzügigkeit hebt das soziale Prestige ungemein.«

Wahrnehmung Elefanten können Jäger riechen

Wussten Sie, dass Elefanten sehr sensibel sind und über eine gute Menschenkenntnis verfügen? Sie können sogar Jäger von Landwirten an ihrem Geruch und der Farbe ihrer Kleidung unterscheiden!

Ein schottisch-kenianisches Wissenschaftlerteam von der Universität St. Andrews wollte herausfinden, ob Elefanten gefährliche von weniger gefährlichen Menschen unterscheiden können. Bei ihrer Untersuchung konfrontierten sie Elefanten im Amboseli-Nationalpark in Kenia mit dem Schweiß der kriegerischen Massai, die Elefanten mit Speeren jagen, sowie der Kamba, die von der Landwirtschaft leben und keine Bedrohung für Elefanten sind. Tatsächlich zeigten die grauen Riesen sehr viel mehr Angst, wenn sie einen Massai witterten - die Herde ergriff sofort die Flucht. Die Forscher konnten dabei beobachten, dass die Elefanten vor dem Massai-Geruch nicht nur flohen, sondern auch ganz bestimmte Gebiete aufsuchten, in denen das Gras über ein Meter hoch steht, um sich zu verstecken. Sie liefen schneller und beruhigten sich auch nach ihrer Flucht nur sehr viel langsamer im Vergleich zu ihrer Reaktion auf die Kamba.

Doch Elefanten können ihren Feind nicht nur riechen, sondern auch an der Farbe unterscheiden. Fanden sie ungetragene rote Kleidung, wie die Massai sie bevorzugen, reagierten sie viel aggressiver als bei weißer Kleidung. »Wir denken, dass zum ersten Mal bewiesen werden konnte, dass ein Tier einen Feind in verschiedene Gruppen einteilt«, berichtet der Forscher Richard Byrne.

Es ist bekannt, dass Elefanten auch in anderen Bereichen über ein beachtliches Unterscheidungsvermögen verfügen: Anhand der Schallwellen, die sie mit dem Rüssel erzeugen, erkennen Elefanten, ob es sich um bekannte oder fremde Tiere handelt. Elefanten können die Knochen von Artgenossen von denen anderer Tiere unterscheiden.



Bild: Archiv

Hummer und Garnelen empfinden Schmerzen

Forscher entdeckten Schmerzreaktionen bei Garnelen und Hummern.

Biologen der Queen's-Universität in Belfast attestieren Garnelen ein eigenes Nervensystem für die Schmerzempfindung. Sie reizten die Fühler der Tiere und beobachteten charakteristische Reflexe, wie sie auch bei Wirbeltieren vorkommen: Die Garnelen krümmten ihren Hinterkörper und begannen sofort, längere Zeit den betroffenen Fühler zu putzen und an der Aquarienumwand zu reiben. Später träufelten die Wissenschaftler ein lokal wirkendes Schmerzmittel auf den Fühler, worauf die Garnelen aufhörten, die Antennen zu reiben. Dieses Verhalten führen die irischen Biologen auf eine Art Schmerzempfinden zurück. *Quelle: Stuart Barr (Queen's-Universität in Belfast) et al.: Animal Behaviour*



Bild: Bernd Höcker

In »Feinschmeckerlokalen« werden Hummer lebendig in kochendes Wasser geworfen. Die Qualen, welche die Tiere dabei fühlen, sind kaum vorstellbar...

Tiere verhinderten höhere Opferzahl bei Erdbeben

Tiere sollen die Bewohner des mexikanischen Dorfes San Juan Grijalva vor dem Erdbeben gewarnt haben. Die Menschen seien den nervösen Tieren auf höher gelegene Gebiete gefolgt, berichten Dorfbewohner.

In dem Dorf San Juan Grijalva lebten 600 Menschen, bevor eine Flutwelle alles zerstörte. Dorfbewohner berichteten, dass die nervösen Tiere die drohende Gefahr gespürt haben mussten und in höhere Gebiete geflohen seien. Die Menschen folgten den Tieren auf den Berg. Dort sahen sie dann, wie eine gewaltige Flutwelle nach einem Erdbeben über ihr Dorf hereinbrach.



Tiere haben feinere Sinne als wir Menschen

Bild: Heimat für Tiere



Autohersteller wirbt für vegetarisches Festtagsmenü

Peugeot: Weihnachten ohne Gänsequal!

Zur Nachahmung empfohlen!

Kurz vor Weihnachten überraschte der Autohersteller Peugeot mit einer tierfreundlichen Weihnachtskarte - mit dem Rezept für ein vegetarisches Festtagsmenü wurde den Peugeot-Kunden eine Alternative zur Weihnachtsgans geboten.

Eine Leserin von »Freiheit für Tiere«, die gleichzeitig zufriedene Peugeot-Fahrerin ist, nahm dies zum Anlass, sich per E-Mail zu bedanken:

»Sehr geehrte Mitarbeiter von Peugeot,

ich habe Ihre tolle Weihnachtskarte »Genießen Sie Weihnachten...« erhalten und mich sehr über Ihr vegetarisches Festtagsmenü gefreut! Nun bin ich nicht mehr nur zufriedener Peugeot-Kunde, sondern stolz darauf, eine Automarke zu fahren, die sich für Tiererschutz einsetzt, was ja sonst nicht zu finden ist. Natürlich würde mich der Auslöser für Ihre Kampagne interessieren... und ich würde mich diesbezüglich über eine Antwort von Ihnen freuen.«

Hier die Antwort von Peugeot:

»Vielen Dank für Ihre E-Mail. Dass Ihnen unsere Weihnachtskarte gefallen hat, freut uns sehr.

Es war uns sehr wichtig, unseren Kunden mit einer netten Weihnachtsüberraschung eine kleine Freude zu machen. Wir sind der Meinung: Zum Weihnachtsfest gehört einfach ein gemütliches Essen! In diesem Jahr haben wir uns bewusst gegen die klassische Weihnachtsgans entschieden, da uns ein TV-Bericht über die brutalen Mastmethoden bewegt hatte. So beschlossen wir, einen »Klassiker des Weihnachtssessens« gezielt zu einer überraschenden Wendung zu führen, und unseren Kunden somit eine schmackhafte Alternative zu bieten.«



Bremen:

Tierschutz erhält Klagerecht

Bremen setzt Zeichen für den Tierschutz: Als erstes Bundesland hat es per Gesetz das Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen eingeführt. Zusätzlich startete Bremen eine Bundesratsinitiative zur Einführung des Klagerichts auf Bundesebene.

Die Initiative ging von einem Bürgerantrag »Klagerecht für den Tierschutz« aus. Das Gesetz wurde mit der Mehrheit von SPD und GRÜNEN verabschiedet, dagegen stimmten CDU und FDP.

In Bremen tätige Tierschutzorganisationen können nun vor den Gerichten des Landes klagen, um z. B. behördliche Entscheidungen im Nachhinein überprüfen zu lassen. Kommt das Gericht zu der Feststellung, dass geltendes Tierschutzrecht missachtet wurde, muss dies - zugunsten der Tiere - bei zukünftigen Entscheidungen Beachtung finden.

Tierschutzorganisationen begrüßten die vorbildliche Entscheidung Bremens, da es als erstes Bundesland eine klaffende Lücke im Tierschutzrecht schließt und damit das Staatsziel Tierschutz, das im Grundgesetz verankert ist, ernst nimmt.

Bild: Heimat für Tiere



Zielvorgabe: Schutz der Tiere als fühlende Wesen

Tierschutz im Europäischen Reformvertrag

Mit der Unterzeichnung des neuen Vertragswerks für die Europäische Union (EU) am 13.12.2007 in Lissabon durch die Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Länder erfährt der Tierschutz in Europa eine weitere Bestätigung und Aufwertung.

Der Vertrag von Lissabon unterstreicht die Bedeutung des Tierschutzes in Europa und bekräftigt die rechtliche Wertung von Tieren als »fühlende Wesen«. Der betreffende Artikel wurde zudem in seinem Anwendungsbereich erweitert. Tierschutz ist damit klare Zielvorgabe für die Europäische Union betreffend sämtliche Zuständigkeitsbereiche. Tiere als fühlende Wesen zu respektieren, ist bei politischen Entscheidungen in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Verkehr, Binnenmarkt, Forschung, technologische Entwicklung und Raumfahrt zu berücksichtigen. (Part B Titel II, Artikel 5 b Anm. 21) Allerdings bedarf es zur geplanten Rechtskraft am 1. Januar 2009 noch der Ratifizierung in den Mitgliedsländern.

Urlaub - Wohin mit der Katze?

Catsitting - Mobile Katzenbetreuung

Jedes Jahr zur Urlaubszeit werden unzählige Katzen einfach ausgesetzt - denn was unter dem Weihnachtsbaum so niedlich war, fällt nur wenige Monate später zur Last. Doch auch echten Tierfreunden stellt sich die Frage: Wohin mit der Katze, wenn man in den Urlaub fahren möchte? Schließlich sind Katzen viel mehr als Hunde an ihre gewohnte Umgebung gebunden. Eine Unterbringung in einer Tierpension verkraften sie oft nur sehr schwer.

Tiere spielten schon immer eine große Rolle im Leben von Tanja Hansen. Die 25-Jährige hat ihr Hobby und die Liebe zu Tieren zu ihrem Beruf gemacht: mit ihrem mobilen Catsitter-Service, einer mobilen Katzenbetreuung. »Katzen werden während der Abwesenheitszeit der Tierhalter in ihrer gewohnten Umgebung betreut, mögen dies eine Urlaubsreise sein, geschäftliche Termine oder Krankenhausaufenthalte sein. Man kann mich auch kurzfristig erreichen, ich arbeite mobil und saarlandweit«, erzählt Tanja Hansen. »Nicht nur füttern und die Toilette reinigen, sondern auch das Schmusen und Spielen mit den Tieren liegen mir am Herzen. Den Katzen soll es an nichts fehlen.« Auch Aufgaben wie Krallen schneiden, Zecken entfernen und Felle entwirren gehören dazu.

An eine Geschichte erinnert sich Tanja Hansen immer gerne zurück: »Ich hatte zwei Kater zu betreuen. Ein schwarzer Nachbarskater fand das so toll, dass er auch immer bei der Fütterung vorbeischaute und sich von mir umsorgen ließ. Als ich nach der Betreuungszeit in mein Auto stieg, wollte der Schwarze mich nicht fahren lassen und beschloss kurzerhand, zuerst mein Auto zu inspizieren und sich dann auf der Hutablage zu entspannen - mehrere Tage hintereinander.«



Bild: Tanja Hansen

Mobiler Catsitter Service
Tanja Hansen
Am Mühlenborn 5
D-66822 Lebach
Tel. 06881-92 19 67
mobil: 0162 - 3382790
www.catsaar.de





»Echt Klasse,
diese Schleckli
Leckereien -

probiert einfach
das Testpaket aus!«

Best.Nr. 80 000 ca. 1,5 kg 6,50

zzgl. Versand 3,95 innerhalb Deutschlands,
Ausland auf Anfrage.



Gratis:
Versand-
prospekt!

Natürliche Nahrungsergänzung für das Wohlbefinden Ihres Tieres

(für alle Haustiere geeignet)

Unsere Freunde, die Tiere, leiden oft unter Mangelerscheinungen aufgrund einseitiger Ernährung, Stresssituationen oder schädlicher Umwelteinflüsse. Diese Faktoren können Auslöser sein für Allergien und Krankheiten. Deswegen sind zusätzliche Spurenelemente, Vitamine und Mineralien durch gute Nahrungsergänzungsprodukte wichtig.

Aufbau und Kräftigung für jedes Alter

Natürliche Kräuter- und Gemüse Mischung für Aufbau, Kräftigung und Wohlbefinden

Vitalmischung für ältere Tiere

Natürliche Kräuter- und Gemüse Mischung für Vitalität und Wohlbefinden

Entschlackungskräuter für jedes Alter

Natürliche Kräutermischung als entschlackende Kur



Schleckli

Nur das Beste für Ihren Hund

Wir produzieren erstklassige Tierlebensmittel mit besten Zutaten
*aus kontr. ökol. Anbau, DE 037 Ökokontrollstelle

- ohne chemische Spritz- und Düngemittel
- ohne Abfallprodukte aus der Fleisch- und Agrarindustrie
- ohne Gentechnik und chemische Zusatzstoffe

Alle Produkte sind **ohne tierische Erzeugnisse** mit den besten Zutaten hergestellt. Sie können nach den Essgewohnheiten Ihres Hundes ergänzt und gemischt werden, so dass Sie eine sanfte Ernährungsumstellung erzielen.

Die Schleckli-Dosenmenüs gibt es in 3 verschiedenen Varianten mit je einer anderen Basis wie z.B. Nudeln, Kartoffeln oder Getreide. Außerdem enthalten alle Menüs wertvolles Gemüse und hochwertige Öle.

Alle Dosen-Menüs decken einen großen Teil des Nahrungsbedarfs eines Hundes an Kohlehydraten, Proteinen und Fetten ab. Jede Ernährungsumstellung sollte langsam, also Schritt für Schritt, vorgenommen werden. Mischen Sie dazu am Anfang ca. 1/3 des Inhalts einer Dose in das bisherige Futter und steigern Sie es bis zu 3 Dosen pro Tag, je nach Größe und Bedarf Ihres Hundes.



GUT FÜR TIERE-Versand

Johannishof 1, 97834 Birkenfeld, Versand-Tel. 09398 / 9989-15, Fax -16

www.gut-fuer-tiere.de